WR.

Der
Merseburgischen Schul=
Bibliothec

schenckt
diesen V. und letzten Tomum

M. Balthasar Hoffmann.
Gymnas. Rector.
1755.

Sc. 128. c.

Text zur MUSIC, an Dem Sonntage Sexagesimä, welche in der Schloß- und Dom-Kirche, alhier wird producirt werden, 1738.

druckts und verlegts, Christian Koberstein, der Merseburgischen Städte, verpflichteter G. Accis-Buchdrucker, aufm Dome.

Lieder so Früh und Mittags gesungen werden. Nō.

1 Er halt uns HErr bey deinem Wort, 635
2 Kyrie.
3 Gloria in Excelsis Deo.
4 Allein GOtt in der Höh sey Ehr,
5 Collect und Epistel.
6 O Mensch wie ist dein Hertz bestellt 200
7 Evangelium,
8 Concerte,
9 Wir gläuben all an einen GOtt,
10 Predigt der Herr Caplan M. Segnitz.
11 Liebster JEsu wir sind hier, 644
12 Es woll uns GOtt genädig seyn, 196
13 Communion,
14 Concerte,
15 Collect und Seegen,
16 Ich ruff dich HErr aus HertzensGrund, v. 8. 274

Zur Vesper.

1 Psalm, Beck. 1
2 Durch Adams Fall ist gantz verderbt, 274
3 HErr JEsu Christ dich zu uns wend.
4 Predigt Herr M. Opitz,
5 Es spricht der unweisen Mund wohl, 405
6 Collect und Seegen,
7 Nun Gottlob es ist vollbracht. 647

Concerto.

Tutti.

Jesaiä, 114. v. 8.

Ich will der Güte des HErrn gedencken, und des Lobs des HErrn in allem, das uns der HErr gethan hat.

Aria.

Ich bin vergnügt mit meinem Stande,
Und führe den nach meiner Pflicht.
Bin ich der Reichste nicht im Lande,
So bin ich auch der Aermste nicht.
Und wär ich auch dem Aermsten gleich,
So bin ich doch in JEsu reich.

D. C.

Recit.

An meinen Christenthume
Hab ich den höchsten Stand,
Und setze das zum gröſten Ruhme
Daß ich nach Christo bin genandt
Der mich wenn diese Zeit vollbracht,

Im Himmel groß und herrlich
macht.

Aria.

So bleib ich meinem GOtt ergeben.
Wie könte mir doch besser seyn?
Ich nehme diß zur Losung an:
Was GOtt thut das ist wohlgethan!
Ich mag nun sterben oder leben
So bin ich sein, und Er ist mein.

D. C.

Choral. 1. Verß.

Was GOtt thut das ist wohl gethan, dabey will ich verbleiben, Es mag mich auf die rauhe Bahn Noth Tod und Elend treiben, So wird GOTT mich gantz väterlich In seinen Armen halten Drum laß ich Ihn nur walten.

Eph. 2. v. 8.

Aus Gnaden seyd ihr seelig worden, und dasselbe nicht aus euch.

Recit.

Der Mensch ist GOttes Knecht,
Und sein Verdienst ist schlecht,
Ja was wir Gutes können,
Ist Schuldigkeit zunennen.
Die Gnade machts allein
Daß wir erlöset seyn.
Wer nur auf JEsum sieht
Und sich um den bemüht
Dem wird der HErr mit Cronen
Der höchsten Freude lohnen.

Aria.

Gieb deiner Gnade Sonnen-Schein,

Mein GOtt! daß unsre Reben,
Die angenehme Früchte geben.
Geuß deinen Himmels-Thau
von Oben,
Daß wir mit Dancken, Beten
Loben,
Mit Demuth, Liebe, Hoffnung,
Glauben,
Als lauter Seegens-reichen
Trauben,
Zu deiner Ehr erfüllet seyn.

D. C.

Choral. 2. v.

HErr ich hoff ie du werdest die, ꝛc.

Aus dem Liede,
O HErre GOtt dein göttlich Wort,

(O)

153076

AB 153 076

VD18

ULB Halle 3
004 055 365

Sb.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-323878822-19

Aria.

n seeligstes Ende!
n süssester Todt!
nde die Noth!

Text zur MUSIC,

an

Dem Sonntage Sexagesimä,

welche in der

Schloß- und Dom-Kirche,

alhier wird produciret werden,

1738.

druckts und verlegts,
Christian Koberstein, der Merseburgischen Städte,
verpflichteter G. Accis-Buchdrucker, aufm Dome.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-323878822-19